

Iklés Rückkehr als Meister-Trainerin

REITEN Zum ersten Mal seit dem Ende ihrer Aktivkarriere nimmt die ehemalige Weltklasse-Dressurreiterin Silvia Iklé aus Niederhasli wieder an einem Titelkampf teil. Als Trainerin betreut sie in Aachen Anna-Mengia Aerne-Caliezi.

Was Wimbledon für Tennisspieler, ist Aachen für Pferdesportler. Auf dem altherwürdigen Turniergelände, der Soers, werden seit 1898 Reitwettbewerbe ausgetragen. Von heute Mittwoch an wird in Aachen zum ersten Mal eine Pferdesport-EM an einem Ort in fünf Disziplinen (Dressur, Springen, Reining, Fahren und Voltige) durchgeführt.

Zu einer Premiere kommt es in Aachen auch für die Zürcher Unterländerin Silvia Iklé: Die ehemalige Spitzen-Dressurreiterin, die 2008 auf dem Höhepunkt ihrer Karriere bis auf Rang 3 der Weltrangliste vorsties, reiste als Trainerin der Schweizer Meisterin Anna-Mengia Aerne-Caliezi und deren Pferd Raffaello va Bene erstmals an den Ort zurück, an dem sie im Sattel grosse Erfolge feierte. «Ich freue mich auf diese Rückkehr und bin gespannt auf die EM», sagt Silvia Iklé.

Unvergessener Name

Da, wo jedes Jahr die besten Reiter der Welt auf ein fachkundiges Publikum treffen, ist der Name der Olympiateilnehmerin, die im «Säget» in Niederhasli einen Ausbildungsstall betreibt, unvergessen. Die beste Schweizer Dressurreiterin nach der legendären Christine Stückelberger nahm 2006 in Aachen mit



In Niederhasli bereitete Silvia Iklé (links) die Dressurreiterin Anna-Mengia Aerne und ihr Pferd Raffaello va Bene auf die EM in Aachen vor.

Valeria Streun

ihrem Spitzenpferd Salieri CH an den Weltreiterspielen teil und belegte in den beiden nachfolgenden Jahren in der Gesamtwertung den 3. Rang hinter den damaligen Dressur-Köni-

ginnen Isabell Werth und Anky van Grunsven.

Dabei wollte die 1949 in St. Gallen geborene Arzttochter gar nie in den Spitzensport: «Ich bin da hineingerutscht, es hat sich einfach ergeben», erklärt sie in ihrer Biografie, die in diesen Tagen erschienen ist (siehe Kasten). Denn das Wohlergehen, die Gesundheit und der Respekt vor dem Partner Pferd hatten – und haben noch immer – höchste Priorität für die Reiterin, die in ihrem Leben über ein Dutzend Grand-Prix-Pferde ausgebildet hat. Auch als Trainerin ist Silvia Iklé diesen Grundsätzen treu geblieben. Das Talent des Schimmels Raffaello va Bene, der auf

einem Auge blind ist, und seiner Reiterin Anna-Mengia Aerne-Caliezi hat die renommierte Ausbilderin früh erkannt.

Von Iklés Erfahrung profitiert

Im vergangenen Jahr führte sie das elegante Paar nach nur wenigen Monaten gemeinsamen Trainings zu SM-Gold – bei ihrem allerersten Grand Prix! «In der Zwischenzeit haben wir vor allem an der Feinabstimmung gearbeitet», sagt Silvia Iklé. Dafür fährt Anna-Mengia Aerne-Caliezi, die in Hombrechtikon wohnt, jede Woche mit ihrem Pferd zum Training nach Niederhasli: «Von Silvia Iklés Erfahrung konnte ich enorm profitieren.» Es sei ihr deshalb

auch sehr wichtig, dass ihre Trainerin sie zum Championats-Debüt nach Aachen begleitet: «Sie weiss, wie es auf grossen Turnieren läuft, und wird mir auch mental eine grosse Stütze sein.» Aerne-Caliezi ist Iklés erfolgreichste Schülerin.

Aerne-Caliezis Ziel ist es, sich in ihrer ersten Prüfung morgen Donnerstagvormittag im Grand Prix, der gleichzeitig auch die Teamwertung entscheidet, für den Grand Prix Spécial zu qualifizieren. Dazu ist ein Rang unter den besten 30 erforderlich. An einem guten Tag und mit ein bisschen Glück sei das möglich, glauben sowohl Reiterin als auch Trainerin. Angelika Nido Wälty

DAS BUCH ZUR KARRIERE

Rechtzeitig auf die Pferdesport-EM in Aachen ist die Biografie der Dressurreiterin Silvia Iklé erschienen. Im Buch «Alles Pferde, oder was? Silvia Iklé – Ein Leben für Pferde» zeichnet der Pferdesportjournalist Heinrich Schaufelberger den spannenden Werdegang dieser aussergewöhnlichen «Horse-

woman» aus Niederhasli nach, die sich im Spitzensport etablieren konnte, ohne dabei ihre Prinzipien zu verraten oder das Wohl ihrer Pferde aufs Spiel zu setzen. *anw* Appenzeller Verlag, 100 Seiten, über 40 Fotos, ISBN 978-3-85882-718-0, 42 Franken.

Seewer prescht aufs Podest



Jeremy Seewer hat an der sechsten Station der ADAC-MX-Masters-Serie in Ried im Innkreis (Ö) den 3. Platz erreicht. In beiden Rennen auf der 1900 Meter langen Naturrennstrecke und somit auch in der Tageswertung waren einzig der slowenische Sieger Tim Gajser sowie Glenn Coldenhoff (Niederlande) schneller als der 21-jährige Bülacher. In der Gesamtwertung der Serie liegt Seewer nach sechs von acht Rennen auf Rang 3. www.suzuki-racing.com

Utzingers EM-Gold

MOTOCROSS Ronny Utzinger feiert einen internationalen Grosserfolg. Der 15-jährige Bülacher hat sich im letzten Lauf der 85-ccm-Kategorie in Venray (Niederlande) den EM-Titel der Junioren gesichert.

Wie einst sein Vater Ulrich Utzinger sowie sein Grossvater Karl Utzinger, beide ebenfalls erfolgreiche Motocross- und Speedway-Fahrer mit Schweizer-Meister-Titeln im Palmarès, zieht auch der 15-jährige Ronny Utzinger als Jüngster der Bülacher Motocross-Dynastie kräftig am Gasgriff – und tritt auf ein namhaftes europäisches Siegespodest.

Die Meisterschaftsrennen des Internationalen Amateur-Motorradsporthandwerks-Verbands (IMBA) gingen heuer in Italien, Dänemark und den Niederlanden über die Pisten. Bis zum letzten von vier Läufen am letzten Rennort Venray stand der Meister in der 85-ccm-Klasse noch nicht fest. In den ersten drei Läufen hatte Ronny Utzinger einen Sechs-Punkte-Vorsprung auf den Italiener Elia Rigo eingebüsst, sodass er mit einem Zähler Rückstand in das alles entscheidende Rennen startete. Der Start glückte ihm keineswegs optimal, sodass er vom 13. Rang aus zur Aufholjagd ansetzen

musste. Doch Utzinger bewies Kampfgeist: Rang für Rang schob er sich nach vorne, bis er sich zwei Runden vor Schluss ans Hinterrad seines Konkurrenten heftete, der von Anfang an schon weit vorne im Feld mitgefahren war.

Trainieren mit dem Vorbild

Auf der Startgeraden der letzten Runde zog Ronny Utzinger schliesslich an Elia Rigo vorbei und auf den 3. Platz des Laufklassiments. Mit zwei Zählern Vorsprung auf seinen italienischen Widersacher sicherte sich der Bülacher somit den begehrten EM-Titel. «Ich habe mir gesagt, jetzt muss ich es machen, sonst ist es vorbei», schilderte der 15-Jährige hernach voller Freude. «Das ist ein gutes Gefühl», fügte er schüchtern strahlend hinzu.

Utzingers Vorbild ist ein weiterer Bülacher: Jeremy Seewer, der in der MX2-WM-Serie erfolgreich unterwegs ist. Zeitweise trainieren die beiden gemeinsam, wobei Utzinger auch immer wieder gute Ratschläge des sechs Jahre älteren Seewer bekommt. «Ich weiss, dass ich nicht der schlechteste Fahrer bin. Und wenn ich hart trainiere, kann ich auch etwas erreichen», schätzt Ronny Utzinger. cps/red

Ehre für Bickel und Candrian

SCHWINGEN Die beiden 17-jährigen Gian-Luca Candrian (Oberglatt) und Roman Bickel (Hochfelden) sind für den vierten Eidgenössischen Nachwuchs-Schwingertag vom 30. August in Aarburg selektioniert worden.

Nur 50 Schwingern in der ganzen Schweiz pro Jahrgang wird die Ehre zuteil, beim Eidgenössischen Nachwuchs-Schwingertag dabei sein zu können. «Ein Nachwuchsschwinger hat nur einmal in seinem Leben die Möglichkeit, sich für den Eidgenössischen Nachwuchs-Schwingertag zu qualifizieren», klärt Stefan Bickel, der Vater von Roman, auf. Grund: Diesmal dürfen nur Nachwuchsschwinger der Jahrgänge 1998, 1999 und 2000 dabei sein – und der Anlass findet nur alle drei Jahre statt. Insgesamt 150 Schwinger werden in Aarburg dabei sein. Pro Jahrgang vom NOS je 13.

Metzgerlehrling Bickel und der angehende Landmaschinenmechanikerlehrling Candrian haben sich dank ihren herausragenden Resultaten in den vergangenen Monaten für den Eidgenössischen Nachwuchs-Schwingertag qualifiziert. Bickel zum Beispiel hat bei seinen fünf Teilnahmen an wichtigen Schwinganlässen jedes Mal mindestens Platz vier erreicht. Am vergangenen Samstag in Unterhörstetten TG wurde er gar Zweiter. mw

In Kürze

BEACHVOLLEYBALL Adrian Heidrich vor den ZuZu-Beachern

Der Klotener Adrian Heidrich hat das Turnier der zweithöchsten nationalen Serie A2 von Laufen gemeinsam mit seinem Kompagnon Gabriel Kissling als Sieger beendet. Mit einem Finalerfolg über David Sturzenegger/Jonas Stadelmann von ZuZu-Beach sicherten sich die beiden Nationalspieler in ihrer ersten gemeinsamen Saison bereits den vierten Turniersieg. Platz 3 ging an Christian Busin und Raffael Bühler, die wie Sturzenegger/Stadelmann der Beachvolleyball-Abteilung des VBC Züri Unterland angehören. Bei den Frauen landeten die ZuZu-Beachernnen Romana Kayser/Leonie Güttinger auf dem 4. Platz. pew

REITEN

Chudyba besiegt Schwizer und Co.

Der in Steinhausen wohnhafte Slowake Bronislav Chudyba hat auf Exstasy den Schweizer Elitespringreitern ein Schnippchen geschlagen und im GP von Galgenen den Sieg davongetragen. Mit der Differenz von rund einer halben Sekunde setzte er sich im Stechen vor Pius Schwizer mit Askaria durch. si

SPORTKLETTERN

Junge Unterländer auf Platz 7 und 8

An den Schweizer Meisterschaften der Jugend im Bouldern in Klosters hat der Winkler Livio Baltensperger bei den unter 14-Jährigen den 7. Platz erreicht. Der Sieg ging an Tim Bucher aus Heiligkreuz. Bei den gleichaltrigen Mädchen, bei denen sich Zoé Egli aus Hünibach den Titel sicherte, kletterte die Niederweningenin Jasmine Mosberger auf den 8. Rang. red